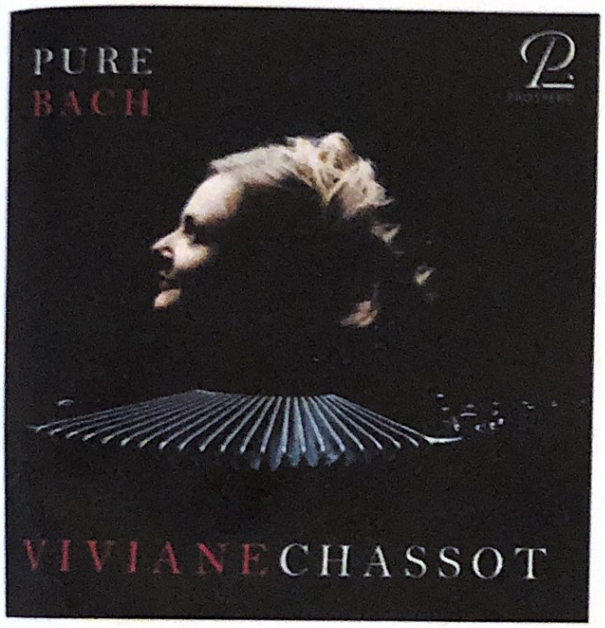
MusikTipp von Sigfried Schibli

Die Akkordeon-Königin

Im September erhielt Viviane Chassot einen der begehrten Schweizer Musikpreise. Die Auszeichnung für die am Mühleberg in Basel lebende Schwyzerin war überfällig: Ihre Konzerte führen sie in die halbe Welt, ihre CDs erscheinen bei den besten Labels. Sie hat die gute alte Handorgel vom Image des Biederen befreit und der grossen europäischen Musik zugänglich gemacht – wenn sie nicht einen Ausflug zu Astor Piazzolla oder zum Jazz unternimmt. In den letzten Jahren hört man Viviane Chassot seltener mit Originalwerken für ihr Instrument und häufiger mit Bearbeitungen klassischer Meisterwerke. Die Sensibilität der Interpretin machen Eingriffe in den Notentext obsolet, da ist Chassot ganz Dienerin an den Werken. Aber so manche Nuance der Kompositionen wird durch ihr Spiel in ein neues Licht gerückt. «Das Instrument ist wie ein Chamäleon», sagt Chassot. Sie spielt alte Musik, Klassik und zeitgenössische Musik, und alles mit enormem Können und unbändiger Leidenschaft.



CDs von Viviane Chassot erschienen bei Genuin Records, Sony Classical und Prospero Records.